

Vom Erdball zur Globuskugel

Autor(en): **W.K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1954)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-988084>

Nutzungsbedingungen

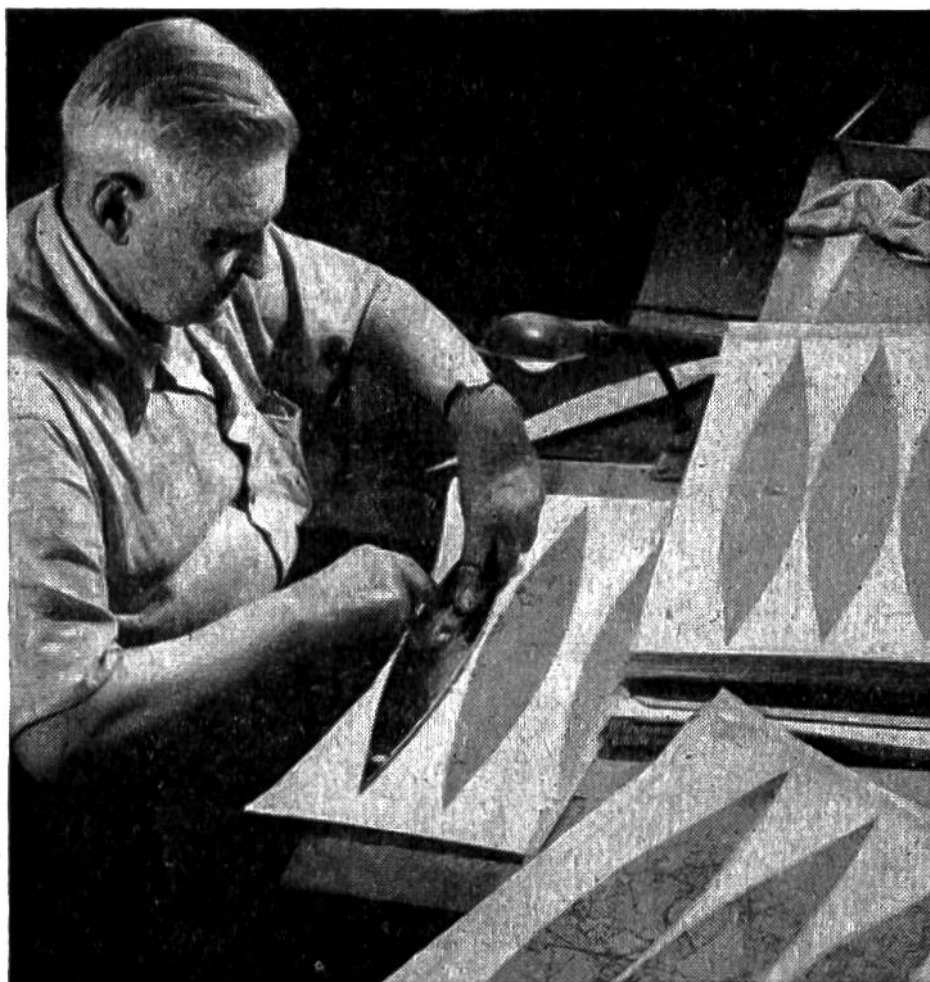
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

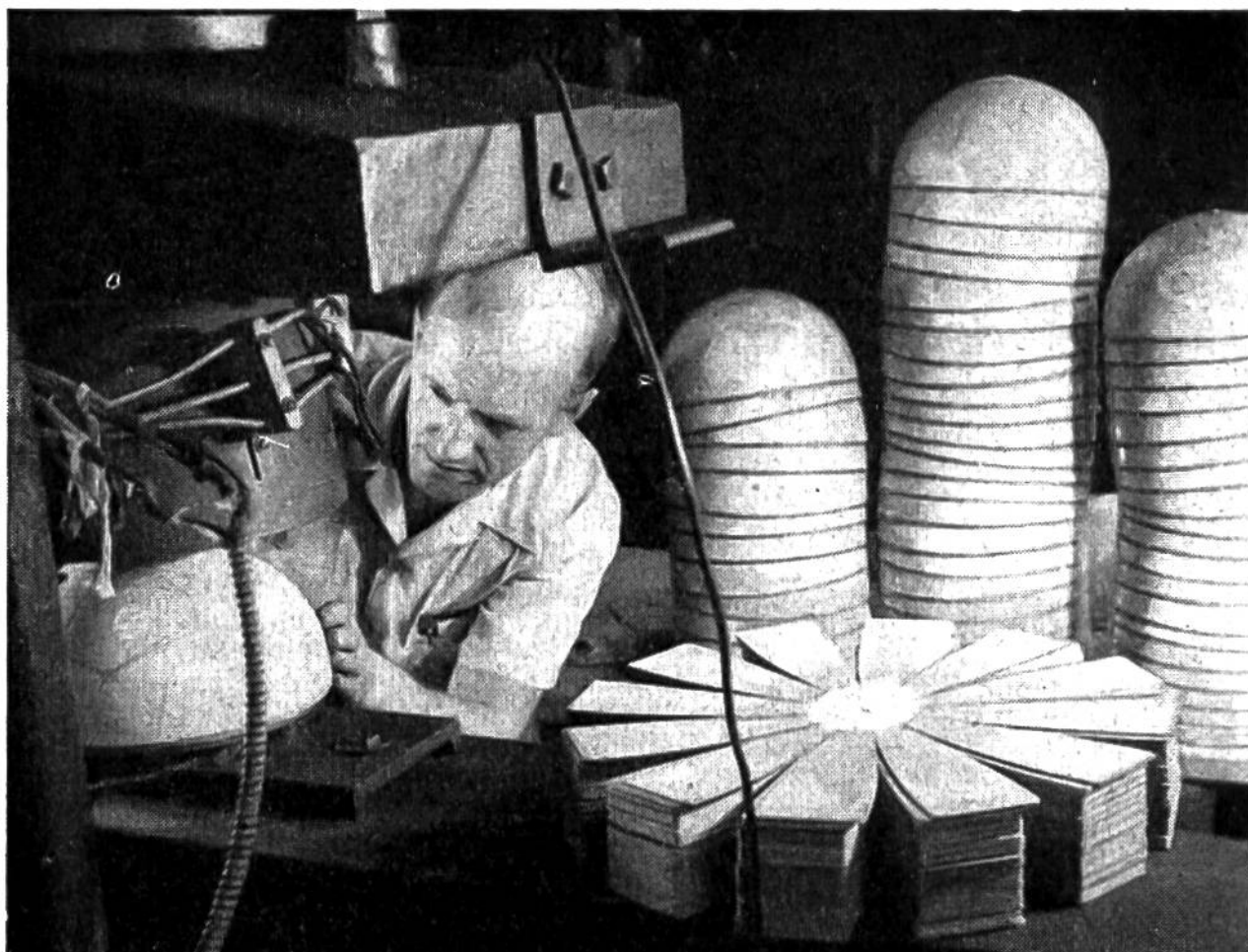


Nachdem das Kartenwerk in Schnitzform auf einen grossen Bogen gedruckt ist, muss es vom Buchbinder genau ausgeschnitten werden; dazu verwendet er Schablone und Messer.

VOM ERDBALL ZUR GLOBUSKUGEL

Jeder von uns möchte gerne wissen, wie über unsere engere Heimat hinaus unser Erdball beschaffen ist. Der Globus, auf dem wir unsere Weltreise am besten planen können, ist das originalgetreue Abbild der Erdkugel. Auf die Fahrt aber können wir die Kugel nicht mitnehmen, sie würde im Koffer zuviel Raum beanspruchen.

Schiffe und Flugzeuge geben ihre Lage auf dem Wasser oder im Luftraum nach den Längen- und Breitengraden an und sind darauf angewiesen, den Kompasskurs und die Distanz von Ort zu Ort auf Karten zu bestimmen. Dazu ist der Globus ein untrügliches geographisches Hilfsmittel; das Kartenbild weist keine Verzerrung auf, enthält also Winkel und Flächen richtig, so dass alle Entfernungen auf einem Grosskreis gemessen werden können. Die gebräuchlichen Durchmesser liegen zwischen 20 und 50 cm. Daraus ergeben sich



Für starke und zähe Kartonkugeln werden sternförmige Bogen in mehreren Schichten verleimt und gleichzeitig in hydraulischer Presse zu Halbkugeln geformt.

kleine Maßstäbe, z. B. entspricht ein Durchmesser von 25 Zentimeter dem Maßstab 1 : 50 000 000.

Je nach dem Verwendungszweck gibt es verschiedene Ausführungsarten: *physikalische Globen* mit Reliefdarstellung auf dem Land, Meerestiefen und warmen und kalten Strömungen in den Meeren; *politische Globen* mit Ländern in verschiedenen Farben, Meeren ohne Tiefenangaben, aber mit Schiffrouten; *Wirtschaftsgloben* mit Handelswegen und Rohstoffvorkommen; *Schiefergloben* mit Umrissen der Erdteile zur Beschriftung mit Kreide; *Himmelsgloben* mit den Sternbildern. Sowohl Erd- als auch Himmelsgloben stehen ebenfalls als Leuchtgloben zur Verfügung. Der Buchhändler zeigt uns in seinem Laden gerne die zahlreichen Arten und Grössen. Vielleicht erschreckt uns der Kaufspreis. Wenn wir aber erfahren, wieviel Bestandteile zur Herstellung notwendig sind



Das Aufkleben von 12 Kartenschnitzen und 2 Polkappen erfordert sorgfältige Handarbeit. Im Hintergrund Kugeln auf Trockengestell.

und was alles wir mit seiner Hilfe erkennen können, so verstehen wir die Kosten. Seit ein paar Jahren werden auch in der Schweiz Globen hergestellt und unter dem Namen „Tell-Globus“ verkauft.

Das Kartenbild. Der Kartograph entwirft zu jedem Durchmesser ein Gradnetz, in das Erdteile eingesetzt werden. Die Karte ist auf 12 Schnitze verteilt und damit der Rundung angepasst. Hochwertige Kartenwerke werden in 10–12 Farben gedruckt. *Die Kugel.* In alter Zeit haben Globenbauer Kugeln aus Holzgerüsten verfertigt und mit einer glatten Gipsschicht überzogen. Beispiele dieser Arbeiten stehen im Landesmuseum Zürich (Coronelli-Globen). Später ist als Werkstoff Karton bevorzugt, indem Kugeln in grosser Zahl mit Maschinen gepresst werden. In neuester Zeit stehen aus-



Wenn der Globus durch eine Lackschicht den endgültigen Glanz erhalten hat, erfolgt der Aufbau der Kugel mit Meridian (Messkreis) und Fuss.

gezeichnete Kunststoffe zur Verfügung, die sich für gewöhnliche wie für Leuchtgloben eignen. *Die Lagerung.* Die Erde dreht sich um die Achse, die durch den geographischen Nord- und Südpol läuft. Unsere Kugel ist meist durch eine Metallachse drehbar gelagert und auf einen standfesten Fuss gestellt. Um den Erdball von allen Seiten betrachten zu lassen, gibt es Rollgloben, die frei auf einem Ring aus Holz oder Metall ruhen. Der Sockel ist mit Messmarken versehen, die Bestimmungen von Entfernungen und Flächen ermöglichen.

Darüber hinaus bietet uns der Globus die Möglichkeit, Zusammenhänge der Klimazonen, der Zeitzonen und der Stellung der Erde zu Sonne und Mond zu erkennen. Er führt uns die Zusammengehörigkeit der Menschheit vor Augen und mahnt uns zu friedlichem Verstehen und gegenseitiger Hilfsbereitschaft.

W. K.